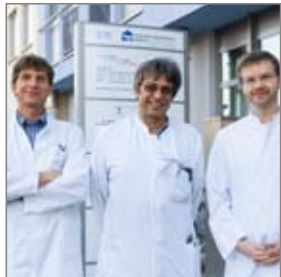


Gut versorgt

Neuigkeiten aus dem Kreiskrankenhaus Hemau



Chefärzte im Portrait

Ein eingespieltes Team stellt sich vor

Seite 2



Akutabteilung Innere Medizin

Beleg- und Konsiliarärzte im Überblick

Seite 2



Termine Gesundheitsforum

Informationen über aktuelle Themen

Seite 4

16-köpfiges Ärzteteam stärkt die medizinische Versorgung vor Ort

Portalklinik Hemau startet Anfang April

Ab dem 1. April gibt es im Krankenhaus Hemau eine neue Hauptabteilung für Innere Medizin. Diese wird als Portalklinik vom Kreiskrankenhaus Wörth geführt. Die Leitung der Klinik übernehmen die Chefärzte Dr. Christoph von Eisenhart Rothe, Dr. Christoph Gößl und Dr. Wolfgang Sieber, ihnen zur Seite steht ein kompetentes 13-köpfiges Ärzteteam.

Durch die Vor-Ort-Tätigkeit der Wörther Chef-, Ober- und Assistenzärzte werden die Behandlungsmöglichkeiten von Wörth aus zum Teil auf Hemau übertragen. In der Regelarbeitszeit sind deswegen ab dem 1. April 2011 jeweils ein qualifizierter Assistenzarzt und ein Facharzt präsent. Außerhalb der Dienstzeiten wird eine durchgängige Versorgung durch einen Bereitschaftsdienst sichergestellt sein. Parallel zu den in Wörth vorhandenen Schwerpunkten werden künftig auch in Hemau die Bereiche Kardiologie, Gastroenterologie sowie Pneumologie/Allergologie an-



Das kompetente Ärzte-Team des Wörther Krankenhauses übernimmt Verantwortung für die Portalklinik.

geboten. Zudem ist die Versorgung von älteren und multimorbiden Patienten sehr wichtig. Die optimale Therapie und Einschränkung weiterer Folgeerkrankungen steht dabei im Vordergrund.

KURZINFO

Portalklinik – Was ist das eigentlich?

Eine Portalklinik ist eine stationär geprägte Einrichtung mit geringer Bettenzahl. Die Hauptaufgabe der Portalklinik Hemau besteht künftig darin, Anlaufstelle für Patienten der

Region zu sein, damit eine Diagnosefindung von hoch qualifizierten Ärzten durchgeführt werden kann. Befunde werden in konsiliarischer Abstimmung mit dem Kreiskranken-

haus Wörth erstellt, von Nutzen ist hier die enge, telematische Vernetzung zwischen Wörth und Hemau. Durch das Modell der Portalklinik kann den Patienten im westlichen

Landkreis Regensburg so eine qualitativ hochwertige Versorgung geboten werden, ohne dass sich die kostenintensiven Kapazitäten am Ort der Behandlung befinden.

Editorial

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!



Mehrere Versuche, das Kreiskrankenhaus Hemau der Bevölkerung des westlichen Landkreises zu erhalten liegen hinter uns. Mit der intensiven Verbindung zur Wörther Klinik des Landkreises setzt sich ab 1. April dieses Bemühen fort.

Zunächst aber muss man noch einmal daran erinnern, dass wir vor einigen Jahren in enger Partnerschaft mit dem Kreisverband des Roten Kreuzes und der Rotkreuz-Gesellschaft RKS (Service-Gesellschaft des Bayer. Roten Kreuzes mit Sitz in München) ein Modell entwickelt haben, welches das Wohnen in einem Seniorenheim und zugleich eine internistische Akutklinik und damit ärztliche Rund-um-Versorgung unter einem Dach anbieten soll. Das ist gelungen und dafür bin ich heute noch dem Roten Kreuz sehr dankbar, denn damit wurden in Hemau letztlich auch viele Arbeitsplätze gesichert.

Für mich ist es daher neben allen rechtlichen Vereinbarungen eine partnerschaftliche Verpflichtung, jede noch mögliche Chance zu nutzen, dieses Haus und damit dieses Modell zu erhalten. Die „Nabelschnur“ mit dem medizinisch bestens aufgestellten Wörther Krankenhaus wird aber nur funktionieren, wenn die Bevölkerung des westlichen Landkreises dieses Angebot entsprechend annimmt. Die Mittler zwischen Bevölkerung und Krankenhaus sind die Belegärzte und niedergelassenen Hausärzte in Hemau, Painten, Beratzhausen, Laaber, Deuerling und Nittendorf. Die Gespräche mit diesen Damen und Herren lassen mich auf eine gute Zusammenarbeit vertrauen.

Ich vertraue auch deshalb auf das Gelingen dieses erweiterten medizinischen Angebots, da sich unser Wörther Krankenhaus mit hoch qualifizierten Ärzten zu einer sehr angesehenen Klinik entwickelt hat, deren Nähe zum Patienten und deren Leistungsvermögen nun auch der Bevölkerung des westlichen Landkreises als Portalklinik in besonderer Weise zur Verfügung stehen kann.

Herbert Mirbeth, Landrat

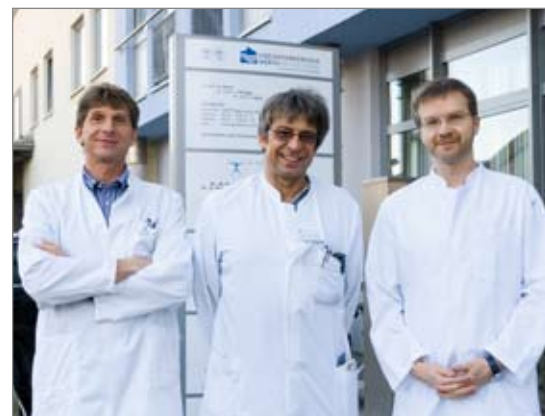
IM PORTRAIT

Die drei Chefärzte

Sie sind seit knapp drei Jahren ein Team, das sich bestens ergänzt: das Chefärzte-Trio des Kreiskrankenhauses Wörth. Ab 1. April übernehmen sie auch für die Patienten der Portalklinik Hemau Verantwortung.

In den vergangenen Jahren hat sich die Ärzteschaft am Krankenhaus Wörth deutlich verjüngt. Das war übrigens eine Grundvoraussetzung für die künftige Portalklinik Hemau. „Denn dank dieser neuen Generation von Ärzten in Wörth ist es erst möglich geworden, das Konzept einer Portalklinik Hemau in die Realität umzusetzen“, erläutert dazu Krankenhausdirektor **Heinrich Karl**.

In besonderer Verantwortung innerhalb des Ärzteteams stehen dabei die drei Chefärzte. In enger Zusammenarbeit – so wie sie seit Jahren schon erfolgreich in Wörth agieren – werden die drei Chefärzte ab sofort auch für die Portal-



Die drei Chefärzte der Portalklinik decken ein breites Leistungsspektrum ab.

klinik Hemau die ärztliche Verantwortung übernehmen.

Übrigens: Bei der jeweiligen Behandlung des Patienten wird stets der Hausarzt mit eingebunden. Dadurch erhalten die stationären Patienten der Portalklinik Hemau direkt vor Ort die denkbar beste, qualifizierte Beratung!

» AKUTABTEILUNG »

INNERE MEDIZIN



» Belegärzte «

Dr. med. Ute Dettweiler-Kratzer

Internistin, Notfallmedizin

Dr. med. Franz Feuerer

Allgemeinarzt, Chirotherapie, Sportmedizin

Dr. med. Stephan Fritz

Internist, Kardiologe, Sportmedizin

Dr. med. Axel Pietsch

Internist

Dr. med. Martin Schmidmeier

Allgemeinarzt, Sportmedizin, Homöopathie

Auch nach dem 1. April bleibt im Kreiskrankenhaus Hemau die Akutabteilung „Innere Medizin“ bestehen. In dieser Fachabteilung sind wie bisher fünf Belegärzte und drei Konsiliarärzte tätig.

» Konsiliarärzte «

Dr. med. Bernhard Feuerer

Chirurgie, Gefäßchirurgie

Dr. med. Karl-Ulrich Kratzer

Chirurgie

Dr. med. Ulrike Probst

Anästhesie

CHEFÄRZTE – STECKBRIEF: Ein kompetentes Trio stellt sich vor



Dr. med. Christoph von Eisenhart-Rothe ist mit seinen gerade einmal 50 Jahren schon der Senior in diesem kompetenten Trio. Das Spezialgebiet des **Internisten** und **Kardiologen** ist die invasive und nicht invasive Diagnostik und Therapie aller Herzerkrankungen.

Ein weiterer Schwerpunkt stellen Rhythmusstörungen sowie die Herzkatheterbehandlungen dar, welche in Kooperation mit dem Krankenhaus der Barmherzigen Brüder durchgeführt werden.

Dr. med. Wolfgang Sieber ist Chefarzt der **Pneumologie, Allergologie** sowie der **Umwelt- und Sportmedizin**. Der 49-Jährige und sein Team behandeln alle gängigen pneumologischen Erkrankungen, von der einfachen Bronchitis bis zu kom-

plizierten beatmungspflichtigen Lungenerkrankungen. Als eine der wenigen internistisch geführten allergologischen Abteilungen in Bayern bietet Sieber das komplette Spektrum der diagnostischen und therapeutischen Allergologie an.



Dr. med. Christoph Gößl ist mit erst 43 Jahren das jüngste Mitglied der Chefarzt-Riege. Die Hauptaufgabengebiete des **Internisten** und **Gastroenterologen** umfassen die Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, der Leber, der Galle und der Bauchspeicheldrüse. Durch moderne

Vorsorgeuntersuchungen versucht das Fachärzte-Team um Gößl Krebserkrankungen im Magen-Darmtrakt zu verhindern oder schon so frühzeitig zu entdecken, das eine Heilung noch möglich ist.

ERFAHRUNGSBERICHTE

Vertrauensvorschuss für Portalklinik

Schon vor dem Start der Portalklinik hatten zahlreiche Patienten aus der Region bereits Kontakt mit dem Krankenhaus Würth und den dort tätigen Ärzten. Im Rückblick schildern sie hier ihre Erfahrungen:

„Dank richtiger Diagnose beschwerdefrei“



Rosa Meier (75) aus Aichkirchen litt unter einem schlimmen Husten. Auf Empfehlung konsultierte sie Dr. Wolfgang

Sieber aus dem Kreiskrankenhaus Würth. „Dr. Sieber hat mich eingehend befragt. Dabei sind dann auch die Medikamente zur Sprache gekommen, die ich gegen andere Erkrankungen nehme. Daraufhin musste ich eines der Medikamente absetzen.“ Die Diagnose war richtig: Zwei Tage, nachdem Rosa Meier dieses Medikament nicht mehr eingenommen hatte, war der schlimme Husten verschwunden.

„Ein Gewinn für das Krankenhaus Hemau“



Auf Empfehlung ließ sich **Thomas Semmler (46)** aus Hemau vom Allergologen Dr. Wolfgang Sieber behandeln. „Ich

war von Anfang angenehm überrascht vom Würther Krankenhaus. Wobei hier nicht nur Dr. Sieber auf mich einen sehr kompetenten und engagierten Eindruck machte, sondern das gesamte medizinische Fachpersonal dort. Wenn Dr. Sieber und sein Team in Hemau arbeiten werden, halte ich das für einen großen Gewinn für das Hemauer Krankenhaus. Dann sind viele Spezialisten in einem Haus“, ist sich Semmler sicher.

„Hab' mich sofort gut aufgehoben gefühlt“



Ursula Zeckai (69) aus Hohenschambach ließ sich von Dr. Christoph von Eisenhart-Rothe behandeln. „Ich

habe mich bei ihm sehr aufgehoben gefühlt. Er hat mich eingehend untersucht und mir seine Diagnose auch verständlich erklärt und dargelegt. Das hat etwas Beruhigendes für mich gehabt. Und seine Diagnose wurde dann auch vom Erfolg der Behandlung bestätigt. Deshalb freut es mich, dass Dr. von Eisenhart-Rothe und sein Team zukünftig auch in Hemau wirken wird.“

„Mit solchen Ärzten hat Hemau eine Zukunft“



Marianne Mayer (39) aus Hemau ließ sich im Frühjahr 2010 aufgrund von Atemnot von Dr. Wolfgang Sieber

behandeln. „Bei mir wurden Allergien festgestellt, die man aber medikamentös in den Griff bekommen kann.“ Die Kreisrätin schätzt die Fachkompetenz der künftigen Portalklinik Hemau, wo Hemauer und Würther Ärzte eng zusammenarbeiten werden. „Mit fachlich kompetenten Ärzten, die es verstehen auf den Patienten einzugehen, hat der Krankenhausstandort Hemau wirklich eine Zukunft“, so Mayer.

» GESUNDHEITSFORUM »

Infos aus erster Hand

- ✓ Im Zuge des Starts der Portalklinik werden die Chefarzte des Kreiskrankenhauses Wörth a.d. Donau zusammen mit den niedergelassenen Ärzten und der Volkshochschule ein Gesundheitsforum am Kreiskrankenhaus Hemau einrichten.
- ✓ Mit dem Gesundheitsforum wollen die Ärzte in regelmäßigen Vorträgen ihr medizinisches Wissen allgemein verständlich und nachvollziehbar weitergeben.
- ✓ Den Bürgerinnen und Bürgern wird so eine Antwort auf die am häufigsten gestellten Fragen bei Gesundheitsproblemen und zur Gesundheitsvorsorge gegeben.
- ✓ Das Gesundheitsforum findet als öffentlicher Vortrag jeweils in der Cafeteria des Kreiskrankenhauses statt, der Eintritt ist frei.

**Beginn der Veranstaltungen jeweils um 19.30 Uhr
in der Cafeteria des Kreiskrankenhauses Hemau**

» **14. April 2011** «

Akuter und chronischer Husten!

Chefarzt Dr. med. Wolfgang Sieber

» **09. Juni 2011** «

Herzschrittmacher und Defibrillatoren heute!

Chefarzt Dr. med. Christoph von Eisenhart-Rothe

» **15. September 2011** «

Die Fettleber – nicht immer ein Alkoholproblem!

Chefarzt Dr. med. Christoph Gößl

SPRECHSTUNDE

Gefäßkrankungen



Mit zunehmendem Lebensalter steigt bei jedem Menschen das Risiko einer Gefäßkrankung. Die Erkrankungen des Gefäßsystems

können dabei sehr unterschiedlich sein. Sowohl die Verengung und die Verlegung als auch die Erweiterung der Arterien und der Venen behindern die sichere Blutversorgung und sorgen so für zahlreiche Krankheitsbilder (etwa Krampfadern, Besenreiser, aber auch Raucherbein, Verschuß etc.).

Spezialsprechstunde für Diabetiker

„So kann beispielsweise die Streuung von Blutgerinnseln bei Arteriosklerose der hirnversorgenden Blutadern zu einem Schlaganfall führen“, erläutert **Priv. Dozent Dr. Bernd Semsch**, Ärztlicher Direktor des Kreiskrankenhauses Wörth. In der Portalklinik Hemau gibt es künftig die Möglichkeit eines Konsiliardienstes für gefäßchirurgische Erkrankungen. Zudem wird für Diabetiker eine Spezialsprechstunde eingerichtet werden.

Krankenhaus Hemau

„Ein vertrauter Bereich“

Wie wichtig die Einrichtung Krankenhaus vor Ort sein kann, hat Hemaus **Bürgermeister Hans Pollinger** erst kürzlich ganz persönlich erfahren. Seine von Krankheit geschwächte Mutter wurde vor ihrem Tod Anfang März noch einige Tage im Hemaer Krankenhaus umsorgend gepflegt. „Unsere ganze Familie war froh, dass meine Mutter in einem vertrauten Bereich und heimatnah versorgt werden konnte“, blickt Pollinger zurück. Die stationäre Pflege in Hemau ermöglichte der Großfamilie Pollinger zudem auch zahlreiche Krankenbesuche. „Auch dieser für die jeweiligen Patienten wichtiger Aspekt ist nicht zu vernachlässigen, wenn es um den Erhalt einer wohnortnahen, ärztlichen Versorgung geht“, so Bürgermeister und Kreisrat Hans Pollinger.



Herausgeber:

Kreiskrankenhaus Hemau • vertreten durch Direktor Heinrich Karl • Wittelsbacherstr. 8 • 93155 Hemau • Tel.: 09491/950-0

Gesamtproduktion:

Tangrintler Medienhaus Verlags GmbH • Karl-Maag-Straße 4 • 93155 Hemau • www.tangrintler-medienhaus.de